

Themen dieser Ausgabe

- Themenforum „Gesunde Schulleitung – gute gesunde Schule“ am 1. Juni
- Maulhelden 2017: Ausgewählte Schulen
- Das geht! Dialog zwischen Jugendlichen und Politik: Veranstaltungen zu den Landtagswahlen
- Kultur macht stark: Überdurchschnittlich viele Projekte in der Region
- Ausstellung: „Der Kommunismus in seinem Zeitalter“ – auch zum Ausleihen
- Bildungszugabe ist stark gefragt
- ÜPS-Fachveranstaltung am 18. September
- Bericht zur OGS-Konferenz am 26. April
- Willkommen in Eschweiler: Haupt- und ehrenamtliche Bildungsakteure arbeiten Hand in Hand
- Bericht zum Exklusiv-Workshop für MINT-Koordinator/innen am 9. März
- Talentscouts jetzt auch in der Region Aachen
- Verrückt – na und? Kooperationsprojekt
- „Offenes Aachen“ – Initiative der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen

Themenforum „Gesunde Schulleitung – gute gesunde Schule“ am 1. Juni 2017

Beim Themenforum 2017 geht es darum, welchen Beitrag wertschätzende Führung zur Schulentwicklung und Salutogenese leisten kann



Das Bildungsbüro bietet in Kooperation mit der Unfallkasse NRW Themenforen und regionale Netz-

werkgruppen für Schulleitungen an. Grundlage ist die Überzeugung, dass Schulleitungen die anspruchsvolle Führungsaufgabe nur dann erfüllen können, wenn sie sowohl im Umgang mit sich selbst als auch mit den anderen Akteuren auf die Gesunderhaltung und die Gesundheitsförderung achten. Wertschätzung ist dabei eine Schlüsselaufgabe und ein wirksames Instrument für Schulentwicklung.

Am 1. Juni lädt das Bildungsbüro interessierte Führungskräfte an Schulen zum Themenforum 2017 mit Prof. Dr. Olaf-Axel Burow ein. Der Bildungsexperte hält einen Vortrag zum Thema „Wertschätzen der Schulleitung. Der Weg zu Engagement, Wohlbefinden und Spitzenleistung“. Bitte melden Sie sich bis spätestens zum 22. Mai 2017 hier an: bildungsbuero@staedteregion-aachen.de

**Themenforum „Gesunde Schulleitung – gute gesunde Schule“ am 1. Juni 2017,
18:00 bis 20:00 Uhr
Veranstaltungsort: Haus Cadenbach,
Boxgraben 99, Aachen**

Maulhelden 2017: Ausgewählte Schulen

2017 treffen sich Nordrhein-Westfalens beste Schülertheater-Gruppen in der StädteRegion Aachen. Neun Schulen aus NRW sind dabei – davon drei aus Aachen. Kartenreservierungen sind ab Mitte Mai möglich

Vom 13. bis 17. Juni ist die StädteRegion Aachen das Zentrum des Schülertheaters in Nordrhein-Westfalen: Das Landes-Schülertheater-Treffen NRW mit dem Titel „Maulhelden“ gastiert in Aachen. Das Festival zeigt ein breites Spektrum davon, was gutes Schultheater sein und erreichen kann. Neun Schulen aus Nordrhein-Westfalen hat die Experten-Jury ausgezeichnet, dabei zu sein und ihre zum Teil eigenen Theater-Produktionen zu präsentieren.



Mit dabei sind:

- Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium Remscheid mit „Schön...für dich?!“
- Gemeinschaftsgrundschule Schönforst Aachen mit „Ein Großmaul kommt selten allein“
- Goethe-Gymnasium Düsseldorf mit „Wo ist mein Pony?“
- Katholische Grundschule Kapitelstraße Köln-Kalk mit „Die gewaltige Klasse“
- Marienschule Münster mit „Verloren“
- Maria Montessori Gesamtschule Aachen mit „Eins auf die Fresse“
- Montessori-Grundschule Aachen-Eilendorf mit „Pipistrella und die Rettung Fledusiens“
- Viktoria-Gymnasium Essen mit „Sinnesrauschen“
- Willy-Brandt-Schule Mülheim an der Ruhr mit „Me, Myself and I“



Mit dabei sind außerdem die Theatergruppe „rohestheater“ der Mies-van-der-Rohe-Schule als Impuls- und Gastgeber mit dem Stück „Weltenbrand – Geschlechterkampf – Cassandra“ sowie AGORA, das Theater der deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, mit „Flugversuche“. Mehr als 250 Festivalteilnehmer tauschen sich aus und erleben tolle Theaterstücke, Diskussionen und Workshops.

Wer Interesse hat, kann die Theaterstücke besuchen, solange Plätze vorhanden sind. Die Veranstalter bitten um die Reservierung von Plätzen per E-Mail: jutta.kroehnert@akut-theater99.de
Das Festival-Programm finden Sie hier: www.maulhelden-nrw.de

Förderer und Unterstützer

Die Festival-Leitung übernimmt Jutta Kröhnert von der Aachener Kultur- und Theaterinitiative in Kooperation mit dem städteregionalen Bildungsbüro. Finanziell gefördert wird das Maulhelden-Festival 2017 durch das Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW, das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW, der Charlemagne Grenzregion sowie durch Stadt und StädteRegion Aachen. Organisatorisch und inhaltlich unterstützen die Arbeitsstelle Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit NRW, das Forum Freies Theater, das Ludwig Forum und der Landesverband Theater in Schulen (ThiS) NRW das Maulhelden-Festival.





Das geht! Dialog zwischen Jugend und Politik zu den Landtagswahlen in NRW

Von Jugendlichen für Jugendliche: Bei drei Veranstaltungen gab es Informationen zu den Landtagswahlen. Die Erstwähler/innen konnten mit Direktkandidat/innen aus ihrem Wahlkreis ins Gespräch kommen



Über 200 interessierte Jugendliche zwischen 16 und 25 Jahren haben an „Das geht! Dialog zwischen Jugend und Politik“ zur Landtagswahl in NRW teilgenommen. Auf einem Marktplatz konnten sie sich zur Wahl informieren: Wer steht zur Wahl und wie sind die Positionen der Parteien? Wie funktioniert das mit Erst- und Zweitstimme? Und wie kann man sich einbringen – auch über das Wählen hinaus? Unter den Ausstellern beim Marktplatz waren neben politischen Jugendorganisationen auch regionale Jugendgremien wie das Stolberger Jugendparlament, die Jugendbeiräte von Herzogenrath und Roetgen oder die Bezirksschülervertretung. Die Veranstaltungen fanden am 25. April in Aachen, am 3. Mai in Herzogenrath und am 10. Mai in Stolberg statt.

„Aktiv für Demokratie“ – dieser Vortrag des Demokratiepädagogen Christoph Schlagenhof ging war der Auftakt für das Plenum. Hier ging es darum, was Demokratie im Alltag bedeutet: dass sich Jugendliche aktiv an der Gestaltung gesellschaftlicher Werte beteiligen können, indem sie sich einbringen und Fragen stellen – auch kritische. Und dass sie für Werte kämpfen, die ihnen wichtig sind – zum Bei-

spiel für Toleranz, ein freies Europa oder gegen Fremdenfeindlichkeit. In der anschließenden Diskussion konnten die Teilnehmenden das gleich in die Praxis umsetzen und den Direktkandidat/innen aus ihrem Wahlkreis auf den Zahn fühlen: Was wollen sie für Jugendliche tun, wenn sie gewählt werden? Es ging um Hochschul- und Ausbildungspolitik, Klimaschutz, Extremismusprävention, Integration durch Bildung, den Einsatz von Bodycams und viele andere Themen. Ob in Aachen, Herzogenrath oder Stolberg: Die 90 Minuten Diskussion wurden bis zur letzten Minute ausgenutzt. Sowohl die Jugendlichen als auch die beteiligten Politiker/innen zogen ein positives Fazit: Der Dialog trägt dazu bei, Barrieren zwischen Jugendlichen und Politik abzubauen.

Bei der Planung und Umsetzung hat die Koordinationsstelle Jugendpartizipation (JUPA) im Bildungsbüro mit engagierten Jugendlichen zusammengearbeitet – mehr als 50 junge Menschen aus allen Kommunen in der StädteRegion Aachen waren beteiligt. Zu jeder Veranstaltung gab es eine Arbeitsgruppe mit Jugendlichen aus dem jeweiligen Wahlkreis. Die organisatorischen Fäden liefen bei Ines Alberding, Sina Jansen und Florian Weyand von JUPA zusammen. Im Anschluss an jede Veranstaltung waren die Jugendlichen aus den Arbeitsgruppen und die Politiker/innen eingeladen, an „Food & Talk“ teilzunehmen: Bei einem kleinen Abendessen konnten sie in intensivere Gespräche kommen – eine Wertschätzung für die Zeit und die Arbeit, die die Jugendlichen investiert haben.

Mit dem Prozess „Das geht! Dialog zwischen Jugend und Politik“ will das Bildungsbüro eine Diskussionsplattform mit Entscheider/innen vor Ort bieten. Gefördert wird „Das geht! Dialog zwischen Jugend und Politik“ durch das EU-Programm „Erasmus+ Jugend in Aktion“ im Bereich „Strukturierter Dialog“.



Eindrücke von „Das geht! Dialog zwischen Jugend und Politik“





StädteRegion Aachen „dunkelblau“: Evaluation von „Kultur macht stark“:

Die Evaluation des Bundesförderprogramms „Kultur macht stark“ zeigt: Netzwerkarbeit und gute Beratung sind wichtig. Die Projektdichte in der Städte-Region Aachen ist überdurchschnittlich



„Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ ist ein Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Gefördert werden außerschulische Maßnahmen und Angebote der kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche im Alter von 3 bis 18 Jahren aus Verhältnissen, die den Zugang zu Bildung erschweren. Das BMBF hat das Programm und seine Wirkung evaluieren lassen. Die StädteRegion Aachen zeigt sich in der Projektlandkarte „dunkelblau“, also mit einer hohen Dichte durchgeführter Projekte: Über 50 Maßnahmen wurden hier bereits erfolgreich umgesetzt.

Gute Beratung – gute Kooperationen

Ein weiteres Ergebnis der Evaluation ist, dass die Aktivität der lokalen und regionalen Netzwerke ausschlaggebend für die erfolgreiche Umsetzung der Maßnahmen und Mobilisierung der Partner ist. Kurz gesagt: Gibt es vor Ort gute Beratung und Begleitung, hat das eine positive Auswirkung auf die Projekte. Auch die Vernetzung mit kommunalen Partnern und die Sensibilisierung von Fachkräften für kulturelle Bildungsarbeit werden als wichtiger Faktor für die Nachhaltigkeit der Maßnahmen beschrieben. Gut also, dass das Bildungsbüro mit dem Netzwerk KuBiS (Kulturelle Bildung in der StädteRe-

gion Aachen) Bildungseinrichtungen und Kulturanbieter unterstützt.

„Kultur macht stark“ wird wegen des großen Erfolgs 2018 bis 2022 fortgesetzt und auf 250 Millionen Euro aufgestockt. Fördermöglichkeiten für lokale Angebote, die in der zweiten Phase von „Kultur macht stark“ ab 2018 stattfinden sollen, werden im Herbst 2017 veröffentlicht. Das Bildungsbüro berät Sie gerne bei der Antragstellung. In der aktuellen Broschüre von „Kultur macht stark“ finden Sie beispielhafte Projekte unterschiedlicher Kulturbereiche und verschiedener Programmpartner.

Diese Broschüre sowie Informationen zu den Fördermöglichkeiten und zur Evaluation des Programms finden Sie hier:
www.buendnisse-fuer-bildung.de

Der Kommunismus in seinem Zeitalter

Ausstellung von Gerd Koenen. Bildungseinrichtungen, die das Poster-Set der Ausstellung kostenlos nutzen möchten, können sich an das Bildungsbüro wenden



2017 jährt sich die Oktoberrevolution zum 100. Mal. Aus diesem Anlass wird die Ausstellung „Der Kommunismus in seinem Zeitalter“ den Aufstieg und Niedergang der kommunistischen Bewegungen beschreiben. Diese waren im 20. Jahrhundert dazu angetreten, nicht nur die Welt, sondern auch die Menschen grundlegend zu verändern. Ihr totalitärer Anspruch mobilisierte rund um den Globus Millionen und entwickelte sich zum Alptraum von Abermillionen, die Opfer kommunisti-



Newsletter für die BildungsRegion Aachen Mai 2017

scher Gewaltregime wurden. Die Ausstellung „Der Kommunismus in seinem Zeitalter“ umfasst 25 Tafeln mit über 200 zeithistorischen Fotos, Dokumenten sowie QR-Codes, die mit Filmdokumenten im Internet verlinkt sind.

Die Schau steht seit März 2017 als Poster-Set für die Bildungsarbeit zur Verfügung. Herausgeber der Ausstellung sind die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und das Deutsche Historische Museum Berlin. Ihr Autor ist der Frankfurter Historiker Gerd Koenen.

Weitere Informationen finden Sie hier:
www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/kommunismus-zeitalter-6020.html

**Bildungseinrichtungen aus der StädteRegion Aachen können das Poster-Set beim Bildungsbüro anfordern. Kontakt: Ricarda Zahn
ricarda.zahn@staedteregion-aachen.de oder
Tel. 0241/5198-4321**

Bildungszugabe

Immer mehr Kitas und Schulen nutzen die Bildungszugabe der StädteRegion Aachen

Ob Theater- oder Museumsbesuche, ein Besuch auf dem Biohof „Gut Paulinenwäldchen“, historische Spurensuche am internationalen Platz Vogelsang IP, Bouldern oder Experimentieren auf dem Schulhof – mit der Bildungszugabe unterstützt die StädteRegion Aachen den Besuch außerschulischer Lernorte für Kitas und Schulen. Diese schätzen die unbürokratische Abwicklung ebenso wie die große Angebotsauswahl der 76 regionalen Lernorte.

Die Auswertung des Jahres 2016 zeigt, dass die Zahl der Anträge aus Kitas und weiterführenden Schulen steigt. Auch das Interesse der Grund- und

Förderschulen ist nach wie vor hoch: Knapp 85 Prozent der Schulen sind dabei. Für Bildungsbüroleiter Dr. Sascha Derichs ist das ein gutes Zeichen: „Die Bildungszugabe trägt dazu bei, für Bildungsgerechtigkeit in der StädteRegion Aachen zu sorgen. Denn mit ihr wird die Nutzung wertvoller außerschulischer Bildungsangebote unabhängiger vom Geldbeutel der Eltern.“



Mit über 300.000 Euro pro Jahr fördert die StädteRegion Aachen die Nutzung außerschulischer Bildungsangebote für Kindertageseinrichtungen und Schulen. 2016 kamen dadurch insgesamt 50.641 Kinder und Jugendliche aus der StädteRegion Aachen in den Genuss der Bildungszugabe. Für Internationale Förderklassen und Deutsch-Intensivkurse gab es 2016 zusätzliche Angebote.

Bildungseinrichtungen können pro Schulhalbjahr mindestens ein Angebot aus dem Katalog nutzen und die StädteRegion Aachen übernimmt die Kosten. Den Katalog zur Bildungszugabe finden Sie hier:

www.staedteregion-aachen.de/bildungszugabe



Gute Rahmenbedingungen für den Übergang in die weiterführende Schule schaffen

Das Bildungsbüro lädt am 18. September zu einer Fachveranstaltung zum Übergang in die Sekundarstufe ein



Schulische Übergänge sind für Kinder sensible Lebensphasen, die eine professionelle Begleitung und eine emotionale und soziale Vorbereitung erfordern. Ein Ziel im Bildungsnetzwerk der StädteRegion Aachen ist es deswegen, die Kooperation von Lehrkräften im Übergang von der Primarstufe zur Sekundarstufe I systematisch zu gestalten. Für alle Interessierten bieten die ÜPS-Steuergruppe und das Bildungsbüro am 18. September ab 15.00 Uhr eine Fachveranstaltung an. Als Praxisbeispiel wird die „Schatzkiste“, das Portfolio-Übergangsmodell der Stadt Wittén, vorgestellt. Zu den Einflussfaktoren auf den Übergang auf Schülerebene wird Prof. Daniel Mays von der Universität Siegen referieren. Aktuelle Forschungsergebnisse und „Best Practice“-Beispiele bieten dabei Impulse für die Arbeit an eigenen Übergangskonzepten. Eine Einladung mit dem detaillierten Programm erhalten alle Schulen vor den Sommerferien.



Weitere Informationen zum Übergang Primar-Sekundarstufe (ÜPS) finden Sie hier:
www.staedteregion-aachen.de/ueps

OGS-Konferenz am 26. April: Standortbestimmung

Themen der städteregionalen OGS-Konferenz 2017 waren die Entwicklung der Offenen Ganztagschulen seit 2010 und die Qualitätsentwicklung



Der Offene Ganztag in der Städteregion Aachen hat sich als Erfolgsmodell erwiesen und die Nachfrage ist hoch. Die Zahl der Plätze ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Besuchten schon im Schuljahr 2010/2011 31,5 Prozent der Grundschulkindern den Offenen Ganztag, waren es im Schuljahr 2016/2017 51,3 Prozent. Fast alle Grundschulen in der StädteRegion Aachen machen Ganztagsangebote und haben sie in den letzten Jahren stark ausgebaut. Herausforderungen bestehen dabei für die Versorgung von Kindern mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf: Die Anzahl der Kinder, die besondere Unterstützung auch im Nachmittagsbereich benötigen, ist seit 2010 ebenfalls gestiegen.

Als Unterstützung für ihre Arbeit an der Qualität des Offenen Ganztags stehen den Schulen städteregionale Empfehlungen in Form von praxisorientierten Checklisten zur Verfügung. Diese hat die städteregionale OGS-Konferenz zu vier verschiedenen Themen entwickelt: „Kommunikation und Kooperation“, „Lernzeiten“, „Raumgestaltung und Lernkultur“ und „Besondere Kinder“. Derzeit werden sie aktualisiert, zum Beispiel im Hinblick auf Gesetzesänderungen oder die Qualitätsanalyse, bei der die OGS berücksichtigt werden sollte. Die OGS-Konferenz hat sich



zum Ziel gesetzt, die Arbeit mit den Empfehlungen weiter auszubauen, zum Beispiel durch ergänzende themenspezifische Angebote für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte.

Die städteregionalen OGS-Empfehlungen finden bundesweit große Beachtung in Fachgremien und bei Tagungen. Die derzeit aktuelle Version finden Sie als Pdf-Datei zum Herunterladen hier: www.staedteregion-aachen.de/ogs

Willkommen in Eschweiler

Am 4. April haben 70 haupt- und ehrenamtliche Bildungsakteure am Fachforum „Willkommen in Eschweiler! Bildung – Ehrenamt – Integration“ der Stadt Eschweiler teilgenommen

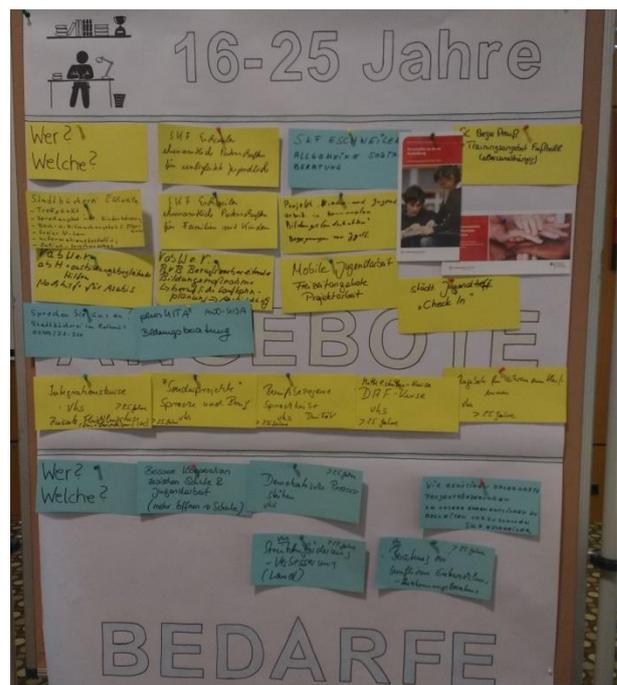
Nachdem die Stadt Eschweiler die Phase der Erstversorgung neu zugewanderter Menschen erfolgreich bewältigt hat, richtet sie den Fokus der kommunalen Flüchtlingsarbeit nun auf die Integration der neuen Mitbürger/innen. Eine wichtige Voraussetzung dafür sind passende Bildungsangebote für alle Altersgruppen – sowohl im formellen als auch im informellen Bereich – sowie die soziale und kulturelle Integration. Viele dieser Angebote werden von den Bildungsträgern, der freien Wohlfahrtspflege und der Stadtverwaltung getragen. Eine entscheidende Rolle spielen aber auch diejenigen, die sich ehrenamtlich für die Integration ihrer neuen Mitmenschen engagieren. Wichtig ist außerdem, dass die Anbieter voneinander wissen und sich abstimmen.

Am 4. April hat die Stadt Eschweiler deswegen haupt- und ehrenamtliche Bildungsakteure zum Fachforum „Willkommen in Eschweiler! Bildung – Ehrenamt – Integration“ eingeladen. Etwa 70 Gäste nahmen teil und nutzten die Gelegenheit zum Austausch. Ziel der Veranstaltung war, eine Angebots-

landkarte für die Stadt Eschweiler zu entwickeln und die Bedarfe aus Sicht der Akteure zu ermitteln. Unterstützung erhielt die Stadt Eschweiler dabei von den „Komm-An NRW“-Mitarbeiter/innen des Kommunalen Integrationszentrums und den Koordinatoren der Bildungsangebote für Neuzugewanderte im städteregionalen Bildungsbüro der StädteRegion Aachen.

Den thematischen Einstieg in den Abend gab der Bildungsexperte Ibrahim Ismail, Vorsitzender des Paidiaia e.V. und Lehrbeauftragter an der Ruhr-Universität Bochum, mit einem Vortrag mit dem Titel „Angeworben!“. Dabei betonte er vor allem den Mehrwert der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe und fand damit großen Anklang bei den Teilnehmer/innen.

In der anschließenden Arbeitsphase entstand ein reger Austausch zwischen den Akteuren in entspannter Atmosphäre. Im Zuge der Bedarfsermittlung wurde vor allem der Wunsch nach einer stärkeren Vernetzung der Angebote sowie der Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen deutlich.





MINT-Koordinator/innen lassen die Roboter tanzen

**In einem Exklusiv-Workshop ging es um Wege,
Kindern den Einstieg in die Informatik zu ermöglichen**



20 Lehrkräfte, die MINT-Koordinator/innen für ihre Schulen sind, waren am 9. März bei einem MINT-Exklusiv-Workshop im Schülerlabor InfoSphere an der RWTH Aachen zu Gast. Eingeladen hatten das Bildungsbüro und die Bezirksregierung Köln – als Wertschätzung dafür, dass sich die MINT-Koordinator/innen in ihren Schulen für die Förderung von Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik einsetzen. Im Workshop ging es um Wege, die Kindern den Einstieg in die Welt der Informatik ermöglichen.

Internet und Computertechnik bestimmen immer mehr Bereiche unseres Lebens. Um nicht nur passive Nutzer, sondern aktive Gestalter zu sein, brauchen Menschen mehr digitale Kompetenzen. Programmieren könnte eine ebenso wichtige Kulturtechnik werden wie Lesen und Schreiben. Dazu ergeben sich viele Fragen: Ab wann können Kinder Programmieren erlernen? Wie gelingt die Vermittlung digitaler Kompetenzen am besten – in der Schule oder besser außerhalb? Mit oder ohne Informatiksystem? Welche Werkzeuge sind für welche Altersstufen geeignet? Beim MINT-Exklusiv-Workshop gab es mögliche Antworten und viel Gelegenheit zum selber Experimentieren und Programmieren.

Dr. Nadine Bergner und ihr Team stellten die Angebote des Schülerlabors InfoSphere und stellten verschiedene Werkzeuge vor. Für jeden Wissensstand und jede Altersklasse war etwas dabei: Den Holz-Roboter „Cubetto“ können Kinder schon programmieren, bevor sie lesen können. Die Roboter Dash & Dot kann man zum Tanzen bringen, wenn man eine einfache Programmiersprache anwendet. Der Mini-computer „Calliope Mini“ soll ab der 3. Klasse die Begeisterung für das Programmieren wecken und LEGO-Mindstorms Roboter faszinieren bis ins Jugendalter – und darüber hinaus. Die MINT-Koordinator/innen konnten die unterschiedlichen Materialien zur Vermittlung von informatischen und digitalen Kompetenzen für die Klassenstufen 3 bis 9 selbst ausprobieren.



**Welche Aufgaben MINT-Koordinator/innen an
Schulen in der StädteRegion Aachen übernehmen
(können), beschreiben die Handlungsempfehlungen
zur MINT-Koordination. Diese finden Sie hier:
www.staedtereion-aachen.de/mint**

**Informationen zum Schülerlabor InfoSphere an der
RWTH Aachen finden Sie hier:
www.schuelerlabor.informatik.rwth-aachen.de**



Talentscouts jetzt auch an Aachener Hochschulen

RWTH und FH Aachen starten mit finanzieller Unterstützung des Landes NRW ein gemeinsames Projekt zur Förderung motivierter Jugendlicher

In Deutschland entscheiden oftmals nicht die vorhandenen Talente eines Menschen über den Bildungsweg, sondern die familiären Hintergründe. Hier setzt das NRW-Talentscouting an. Ein zentrales Ziel des Programms ist es, jungen Menschen gleiche Bildungschancen zu ermöglichen – unabhängig vom Einkommen, Bildungsweg oder Herkunft der Eltern. Talentierte Jugendliche aus Familien ohne akademische Erfahrung werden ermutigt, sich ein Studium zuzutrauen und dabei unterstützt, diesen Weg erfolgreich zu bestehen. Das Landesministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung (MIWF) in NRW stellt dafür bis 2020 jährlich bis zu 6,4 Millionen Euro zur Verfügung. Im Herbst 2016 wurde das Talentscouting auf Hochschulen in ganz NRW ausgeweitet. Seit Januar 2017 beteiligen sich auch die RWTH Aachen und die FH Aachen am Talentscouting. Ziel ist es, die breit gefächerten Angebote der Studienberatungen beider Hochschulen um einen niederschweligen, individuell aufsuchenden und langfristigen Ansatz zu bereichern. Hierzu werden sie mit Berufskollegs, Gesamtschulen und Gymnasien in der Region Aachen (StädteRegion Aachen sowie die Kreise Düren, Heinsberg und Euskirchen) kooperieren, um talentierte Schüler/innen zu identifizieren und in ihrer Potenzialentwicklung zu unterstützen. Talentscouts sind dabei vor allem Mutmacher und Wegbegleiter. Sie begleiten die teilnehmenden Schüler/innen langfristig im Übergang Schule-Beruf/Studium.

Informationen zum Talentscouting finden Sie hier:
www.talentscouting-aachen.de oder
www.nrw-talentzentrum.de

„Verrückt? Na und!“ – ein Projekt für weiterführende Schulen

Emotionale Auffälligkeiten und psychische Gesundheitsprobleme manifestieren sich oft in der Jugend und werden häufig erstmals in der Schule erkannt. Psychische Erkrankungen sind immer noch tabuisiert. Betroffene haben häufig Angst, als schwach und unberechenbar abgestempelt zu werden. Sie verheimlichen daher ihre Gefühle und bemühen sich erst spät oder gar nicht um Hilfe und Unterstützung. Wirksame lebensnahe und flächendeckende Präventionsansätze zur Erhaltung und Förderung seelischer Gesundheit in Schule und Ausbildung sind deshalb mehr denn je gefragt.

„Verrückt? Na und!“ lädt junge Menschen ab der 8. Klasse und ihre Lehrer/innen zu einem offenen Austausch über die großen und kleinen Fragen zur seelischen Gesundheit ein. Ein Team aus Moderatoren führt eintägige Klassenworkshops zum Thema durch. Mit spielerischen und kreativen Methoden wird das „schwierige“ Thema besprechbar, werden Ängste und Vorurteile abgebaut und Zuversicht und Lösungswege vermittelt. Die Schüler/innen erfahren, wo sie Hilfe finden und wie sie Freunde in seelischen Krisen unterstützen können. Seit 2017 gibt es dieses Projekt auch in Aachen.

Das Projekt wird bundesweit unterstützt von der BARMER GEK und auf Bundesländerebene von den Unfallkassen, den Deutschen Rentenversicherungen, u.a. Das Bildungsbüro unterstützt das Projekt als Kooperationspartner im Rahmen des Projekts „Gesunde Schulleitung – gute gesunde Schule“.

Weitere Informationen erhalten Sie hier:
Caroline Braun, Psychiatrieseelsorge Aachen
caroline.braun@bistum-aachen.de oder
Tel. 0241/40 76 93



Offenes Aachen

Die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen engagiert sich mit der Initiative „Offenes Aachen“ für Demokratie, Menschenwürde und Vielfalt. Mitmachen erwünscht!



Mit der Initiative „Offenes Aachen“ setzt die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen als Teil eines bundesweiten Netzwerks ein Zeichen gegen Hass, Intoleranz, Hetze und Diskriminierung. Sie möchte bewusst machen, was unser Leben in Deutschland lebenswert macht. Deshalb steht im Vordergrund nicht das, wogegen die Initiatoren sind, sondern das, wofür sie sind, nämlich Respekt, Toleranz und Wertschätzung. Sie möchten erreichen, dass Demokratie gemeinsam erlebt werden kann als die Wertegemeinschaft, die Vielfalt zulässt und zugleich Zusammenhalt ermöglicht.

Eine Arbeitsgruppe hat eine „Aachener Erklärung für Demokratie“ vorbereitet, die möglichst viele Bürger/innen in Stadt und StädteRegion Aachen unterschreiben sollen. Außerdem wird im August eine Veranstaltung stattfinden, bei der kulturelle Aufführungen (Musik, Theater, Tanz, Lesung ...) und kurze inhaltliche Statements sich abwechseln. Das Bildungsbüro unterstützt die Initiative.

Interessierte Menschen und Institutionen sind herzlich eingeladen, die Initiative „Offenes Aachen“ zu unterstützen – mit Spenden, eigenen Veranstaltungen, Unterschriften oder einem künstlerischen Beitrag.

Alle Informationen finden Sie hier:

www.buergerstiftung-aachen.de/offenes-aachen-initiative-fuer-demokratie-menschwuerde-vielfalt/

Termine 2017

- 1. Juni: Themenforum „Gute gesunde Schulleitung – gute gesunde Schule“ zum Thema Wertschätzende Schulleitung mit Prof. Olaf-Axel Burow
- 13. – 17. Juni: Landes-Schülertheater-Treffen Maulhelden 2017
- 18. September: ÜPS-Fachveranstaltung
- 14. November: Aachener Lehrersprechtag an der Maria Montessori Gesamtschule
- 21. November: Aachener Lehrersprechtag im Schulzentrum Laurensberg
- 24. November: Bildungstag 2017: Praxisforen in der Maria Montessori Gesamtschule Aachen. Abendveranstaltung im Krönungssaal im Aachener Rathaus

Weitere Informationen und Service

Weitere Informationen zur Arbeit des Bildungsbüros finden Sie auf der Amtsseite des Bildungsbüros in der Rubrik „Veranstaltungen und Aktuelles“. Besuchen Sie uns auf:

www.staedteregion-aachen.de/bildungsbuero

Hier können alle Interessierten den Newsletter abonnieren und natürlich auch abbestellen.

Haben Sie Ideen oder Anregungen für den Newsletter? Schreiben Sie uns:

bildungsbuero@staedteregion-aachen.de

Leitungsteam Bildungsbüro:

Gabriele Roentgen und Dr. Sascha Derichs

Redaktion

Ines Alberding, Ricarda Albrecht, Ines Dziwisch, Ilona Hartung, Ines Heuschkel, Sina Jansen, Gabriele Jordans, Gabriele Kilka, Jan Röder, Barbara Wennmacher, Florian Weyand

Bildnachweis

S. 1 eyeQ/Fotolia

S. 2 „Super“: Goethe-Gymnasium Düsseldorf

S. 2 „Flugversuche“: Agora-Theater, Willi Filz

S. 5 ra2 studio/Fotolia

S. 6 Dron/Fotolia

S. 7 „Brücke“ PT Images/Fotolia

S. 3, 4, 7, 8, 9 StädteRegion Aachen



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

